

Meine Heimat ...



Auf dieser Extraseite schreiben Vereine, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und andere Institutionen aus dem Verbreitungsgebiet der Ausgabe **Bad Saulgau** der „Schwäbischen Zeitung“. Alle Beiträge sind von Vertretern dieser Einrichtungen eingesandt und werden unverändert abgedruckt. Texte dürfen dafür eine Länge von etwa 2400 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten.

Bilder müssen als jpg-Datei in ausreichend großer Datenmenge (mindestens 1 MB) übermittelt werden. Sie können Ihre Berichte und Bilder nur noch über die neue Schwäbische Storybox übermitteln, die Sie im Internet unter der Adresse www.schwaebische.de/storybox erreichen. Dort finden Sie auch eine genaue Anleitung in Schriftform und per Video sowie Antworten auf die am meisten gestellten Fragen.

Andere Gemeinschaftskunde im Mengener Gymnasium

Stefan Hallmayer zeigt das Einpersonen-Stück „Einwandfrei Manfred“

MENGEN - Am Montag, dem symbolträchtigen 9. Mai, gastierte im Musiksaal des Mengener Gymnasiums Stefan Hallmayer vom Melchinger Lindenhoftheater mit dem Einpersonen-Stück „Einwandfrei Manfred“, das er zusammen mit Axel Krauß hochdeutsch-schwäbisch gemischt geschrieben hat: Das Stück ist laut Untertitel ein „Angriffslustiger Kabarett-Konter eines Verfassungspatrioten“. Vor der Schülerschaft der 10. und 11. Klassen aber gab es auch etwas zu verteidigen, nämlich das 73 Jahre alte Grundgesetz, geboren am 23. Mai 1949.

Eingangs stellt der schwäbische Hallodri Manfred sich als Tausend-

sassa vor. Er habe keine Lust gehabt, die väterliche Firma zu übernehmen, unter anderem als Schreiner, Aktienhändler und Tauchlehrer gearbeitet, sei um die Welt gereist, habe vier Kinder auf vier Kontinenten und alle gern. Über Mexiko und Costa Rica sei er schließlich als Barmixer auf Jamaika gelandet, wo er in Montego Bay eine Strandbar betreibe und den Touristen zum Beispiel beim Cuba Libre das Grundgesetz im Rahmen des baden-württembergischen Landesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ erläutere. Aus der Ferne sehe man manches klarer und so habe er sofort zugestimmt mitzumachen, natürlich „gegen Kohle“.

Sodann trägt er unabhängig, süffisant und wortgewaltig die Unzulänglichkeiten und Stärken des Grundgesetzes vor. Im Einzelnen geht er besonders den Artikeln zur Menschenwürde, Gleichberechtigung, Sozialbindung des Eigentums, zur Wahl-, Meinungs- und Religionsfreiheit sowie zum Asylrecht auf den Grund, indem er konkret fragt, wem was erlaubt ist und warum.

Das Grundgesetz sei 1949 als Provisorium und „Bollwerk gegen den Sozialismus“ für die westdeutsche Bundesrepublik geplant worden und sollte im Falle einer Vereinigung von einer gesamtdeutschen Verfassung abgelöst werden. Daraus wurde dann

1990 bekanntlich nichts. Das Provisorium überlebte und eine historische Chance wurde verpasst. Deshalb nenne man bei uns Grundgesetz, was in anderen Ländern Verfassung genannt werde. Mit dem ersten Artikel zum Schutz der Menschenwürde vor staatlicher Gewalt und Willkür sei von Anfang an klar, dass das Grundgesetz vor allem auch eine Antwort auf die vorangegangene Willkürherrschaft des nationalsozialistischen Staates sei.

Die grundgesetzlich garantierten Freiheitsrechte des Einzelnen erläutert und überprüft „Manfred“ mit provokativen Fragen und Anmerkungen.



Manfred und die Schüler beim abschließenden Dialog.

FOTO: GYMNASIUM MENGEN